



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

GASCADE Gastransport GmbH
Kassel

GASCADE Gastransport GmbH, Kassel

Bilanz zum 31. Dezember 2021

A K T I V A	An- hang	GASCADE gesamt	
		31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
A. Anlagevermögen	(1.)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände; entgeltlich erworbene Rechte		32.732	37.377
II. Sachanlagen		1.378.529	1.421.010
III. Finanzanlagen		28	28
		1.411.289	1.458.415
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Hilfs- und Betriebsstoffe		41.103	27.302
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2.)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		10.493	5.029
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		28.867	25.038
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		25.000	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände		9.240	25.457
		73.600	55.524
III. Guthaben bei Kreditinstituten		18	25
		114.721	82.851
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(3.)	2.027	3.011
D. Aktive latente Steuern		22.459	26.529
		1.550.496	1.570.806

PASSIVA	Anhang	GASCADE gesamt	
		31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
A. Eigenkapital	(3.)		
I. Gezeichnetes Kapital		75	75
II. Kapitalrücklage	(4.)	614.160	614.160
		614.235	614.235
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		22.992	18.428
2. Steuerrückstellungen		388	268
3. Sonstige Rückstellungen	(5.)	408.961	305.791
		432.341	324.487
C. Verbindlichkeiten	(6.)		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		1.157	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		10.957	3.921
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		465.143	625.000
4. Sonstige Verbindlichkeiten		26.645	3.163
		503.902	632.084
D. Rechnungsabgrenzungsposten		18	0
		1.550.496	1.570.806

GASCADE Gastransport GmbH

Gewinn- und Verlustrechnungen für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	An- hang	GASCADE gesamt	
		2021 TEUR	2020 TEUR
1. Umsatzerlöse	(1.)	575.367	630.511
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		381.154	428.122
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		194.213	202.389
4. Vertriebskosten		4.477	4.126
5. Allgemeine Verwaltungskosten		12.431	15.104
6. Sonstige betriebliche Erträge	(2.)	790	2.341
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(3.)	1.432	422
8. Ergebnis der Betriebstätigkeit		176.663	185.078
9. Erträge aus Beteiligungen (nicht verbundene)		27	0
10. Erträge aus Ausleihungen (nicht verbundene)		7	0
11. Zinsen und ähnliche Erträge	(4.)	0	85
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(5.)	13.232	16.949
13. Steuern vom Ertrag	(6.)	23.322	23.966
14. Ergebnis nach Ertragsteuern		140.143	144.248
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		140.143	144.248
16. Jahresüberschuss		0	0

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

GASCADE Gastransport GmbH

Sitz der Gesellschaft: Kassel

Registergericht: Amtsgericht Kassel

Handelsregisternummer: HRB 13752

A. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss der GASCADE Gastransport GmbH, Kassel (GASCADE), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes und des EnWG (Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung - Energiewirtschaftsgesetz) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die Gesellschaft ist ein Energieversorgungsunternehmen nach § 3 EnWG. Energieversorgungsunternehmen haben die Rechnungslegungs- und Offenlegungspflichten gemäß § 6b Abs. 1 EnWG zu beachten. Unternehmen, die zu einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen (§ 3 Nr. 38 EnWG) verbunden sind, haben für die in § 6b Abs. 3 EnWG aufgeführten Tätigkeiten jeweils getrennte Konten zu führen sowie für die in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 6 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche eine gesonderte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) aufzustellen.

Dabei sind die Konten so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden. Die Führung der getrennten Konten wie auch die Tätigkeitsabschlüsse für die einzelnen Tätigkeitsbereiche unterliegen den Anforderungen des Handelsrechts.

Soweit eine direkte Zuordnung von Konten zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich ist oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten nach § 6b Abs. 3 Satz 5 EnWG. Die Aufteilungsregeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Erträge und Aufwendungen den Tätigkeiten gemäß § 6b Abs. 3 EnWG in den gesonderten Tätigkeitsabschlüssen zugeordnet werden, sind einschließlich der Abschreibungsmethoden anzugeben. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einschließlich der Abschreibungsmethoden sind in der Folge aufgeführt.

Die gesonderten Tätigkeitsabschlüsse für die einzelnen Tätigkeitsbereiche sind dem Jahresabschluss beigelegt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden gegenüber dem Vorjahr unverändert fortgeführt.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die durchschnittlichen gewichteten Nutzungsdauern betragen für Software und für Patente, Lizenzen, Know-how sowie sonstige Rechte sieben Jahre (im Vorjahr sechs Jahre). Software wird im Jahr nach der vollständigen Abschreibung als Abgang gezeigt.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen.

Dabei werden Anlagen, die in einem einheitlichen Funktions- und Nutzungszusammenhang stehen, zu einem Vermögensgegenstand zusammengefasst.

Das bewegliche und unbewegliche Anlagevermögen wird überwiegend linear abgeschrieben. Degressive Abschreibungen auf Zugänge vergangener Jahre werden fortgeführt. Bei degressiven Abschreibungen erfolgt ein planmäßiger Übergang auf lineare Abschreibungen, falls diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führen.

Die zu Grunde gelegten durchschnittlichen gewichteten Abschreibungsdauern betragen bei:

	1.1. - 31.12.2021	1.1. - 31.12.2020
	<u>Jahre</u>	<u>Jahre</u>
Gebäuden und baulichen Betriebsvorrichtungen	23	22
Erdgasfernleitungen	25	25
Technischen Anlagen und Maschinen	13	12
Betriebs- und Geschäftsausstattungen und anderen Anlagen	5	5

Selbstständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen und deren Anschaffungskosten bis EUR 800,00 betragen, werden unmittelbar in den Aufwand gebucht.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben. Entfallen die Gründe für die Wertminderung in den Folgejahren, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Beteiligungen nach dem Grundsatz der Einzelbewertung zu Anschaffungskosten oder im Falle voraussichtlich dauernder Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Sonstige Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch außerplanmäßige Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen.

Entfallen die Gründe für die Wertminderung in den Folgejahren, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten.

Die Anschaffungskosten der **Hilfs- und Betriebsstoffe** werden überwiegend nach der Durchschnittsmethode bewertet. Als niedrigerer beizulegender Wert werden bei Hilfs- und Betriebsstoffen die Wiederbeschaffungskosten angesetzt.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Für Ausfall- und Transferrisiken sowie allgemeine Kreditrisiken werden angemessene Abschreibungen und Wertberichtigungen zur Berücksichtigung niedrigerer beizulegender Werte vorgenommen.

Unentgeltlich zugeteilte **Emissionsrechte** werden mit einem Wert von Null angesetzt. Die entgeltlich erworbenen Emissionsrechte werden mit den Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Stichtagskurs bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach Diesem darstellen, gebildet.

Abgrenzung für aktive latente Steuern: Für temporär abweichende Wertansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz werden aktive latente Steuern angesetzt, soweit sich ein Überhang an aktiven Unterschiedsbeträgen ergibt. Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbelastung oder -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst.

Im Berichtsjahr besteht eine unmittelbare ertragsteuerliche Organschaft der Gesellschaft zur W & G Transport Holding GmbH, Kassel (WGTH). Im Vorjahr bestand die unmittelbare ertragsteuerliche Organschaft mit der W & G Infrastruktur Finanzierungs-GmbH, Kassel (WGIF). Diese wurde mit Eintrag im Handelsregister am 28. Oktober 2021 rückwirkend zum 1. Januar 2021 in die WGTH verschmolzen. Da von der WGTH keine Körperschaftsteuerumlage erhoben wird, ist bei der Gesellschaft nur die Gewerbesteuer in Höhe von 14 % (im Vorjahr 14 %) bei den latenten Steuern einzubeziehen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Die Bewertung der Verpflichtung erfolgt unter Zugrundelegung der im Jahr 2018 modifizierten Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie unter Berücksichtigung zukünftiger Gehaltssteigerungen und Rentenanpassungen. Für die Abzinsung wird der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet. Der Rechnungszins beträgt 1,87 % p. a. (im Vorjahr 2,30 % p. a.). Erwartete Gehaltssteigerungen werden mit 3,00 % p. a. (im Vorjahr 3,00 % p. a.), die Rentensteigerungen mit 1,70 % p. a. (im Vorjahr 1,50 % p. a.) berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2021 beträgt der Rückstellungsbetrag bei einer Bewertung auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen zehn Jahre TEUR 22.992.

Der Rückstellungsbetrag bei einer Bewertung auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen sieben Jahre beträgt TEUR 25.205 (bei einem Rechnungszins von 1,35 %).

Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von TEUR 2.213 stellt gemäß dem BMF-Schreiben vom 23. Dezember 2016 (IV C 2 – S 2770/16/10002) keine Abführungssperre dar.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, wie er von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen wurde auf der Grundlage von Annahmen über den Umfang sowie die Art und Weise des künftigen Leitungsrückbaus bzw. einer Stilllegung und deren zeitlichen Anfalls die betragsmäßige Höhe je Abschnitt des Transportnetzes geschätzt. Dabei wurden Kostenschätzungen von Lieferanten genutzt und der sich ergebende geschätzte Erfüllungsbetrag abgezinst.

Gemäß § 7 Abs. 1 TEHG (Gesetz über den Handel mit Berechtigungen zur Emission von Treibhausgasen - Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz) ist die Gesellschaft dazu verpflichtet, bis zum 30. April des jeweiligen Folgejahres die Anzahl von Emissionsrechten abzugeben, welche den verursachten Emissionen entsprechen. Dieser Verpflichtung zur Abgabe von Emissionsrechten wird durch die Dotierung einer Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten für die bis zum Bilanzstichtag verursachten Emissionen Rechnung getragen. Die Rückstellungsbewertung erfolgt hierbei mit dem Buchwert der im Bestand befindlichen bzw. mit dem Zeitwert der für die Verpflichtungserfüllung noch zu erwerbenden Emissionsrechte.

Mit Jahresbeginn 2021 startete in Deutschland zusätzlich zum Europäischen Emissionshandel (European Union Emissions Trading System, EU ETS), das nationale Emissionshandelssystem (nEHS), mit dem die Bepreisung von CO₂-Emissionen eingeführt wird. Für jede Tonne CO₂, die bei der Verbrennung von Brennstoff freigesetzt werden kann, muss ein nationales Emissionszertifikat (nEZ) abgegeben werden.

Rückstellungen für Jubiläen und Altersteilzeit werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung des Gehaltstrends in Höhe von 3,00 % p. a. (im Vorjahr 3,00 % p. a.) und des fristadäquaten Zinssatzes in Höhe von 1,35 % p. a. (im Vorjahr 1,60 % p. a.) nach § 253 Abs. 2 HGB bewertet.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

In Fremdwährung ausgewiesene **Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen sowie der Zuschreibungen des Geschäftsjahres in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Der Anstieg des Anlagevermögens resultiert überwiegend aus dem Zuwachs von Anlagen im Bau für eine Fernleitung und deren Nebenanlagen.

Es liegen keine außerplanmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen vor.

2. Umlaufvermögen

Der Anstieg der Vorräte um 13.801 TEUR auf 41.103 TEUR, ist überwiegend auf dem im Berichtsjahr um 11.956 TEUR auf 19.187 TEUR gestiegenen Gasbestand und den um 1.864 TEUR auf 21.916 TEUR gestiegenen Lagermaterialbestand zurückzuführen.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2021	31.12.2020
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.493	5.029
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	28.867	25.038
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	25.000	0
Sonstige Vermögensgegenstände	9.240	25.457
	<u>73.600</u>	<u>55.524</u>

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus der Tagesgeldanlage bei der WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Kassel (WIGA) in Höhe von TEUR 26.740 (im Vorjahr TEUR 21.853) sowie sonstige finanzbedingte Forderungen gegen WGTH in Höhe von TEUR 2.101 (im Vorjahr TEUR 2.400 gegen WGIF) und sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 25 (im Vorjahr TEUR 7).

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von TEUR 25.000 (im Vorjahr TEUR 0). Diese Forderungen betreffen ein kurzfristiges Darlehen gegenüber der Trading Hub Europe GmbH, Ratingen (THE).

Die unentgeltlich zugeteilten Emissionsrechte werden mit Null angesetzt. Der Zeitwert der unentgeltlich zugeteilten Emissionsrechte beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 29.924 (EUR 79,61 je Stück).

4. Eigenkapital

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Stammkapital	75	75
Kapitalrücklage	614.160	614.160
Eigenkapital	614.235	614.235

5. Abführungssperre

In Höhe der aktiven latenten Steuern von TEUR 22.459 ergibt sich gem. § 268 Abs. 8 HGB eine Gewinnabführungssperre.

Den abführungsgesperrten Beträgen stehen frei verfügbare Rücklagen in Höhe von TEUR 614.160 gegenüber. Daher kann der gesamte Gewinn abgeführt werden.

6. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021	31.12.2020
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Rückbauverpflichtungen	200.802	182.141
Regulatorische Umsatzabgrenzungen	182.061	95.229
Ausstehende Rechnungen	16.051	18.074
Personalverpflichtungen	9.962	10.264
Übrige	85	83
	<u>408.961</u>	<u>305.791</u>

Die Rückstellung für Rückbauverpflichtungen betrifft den Teilrückbau des Gasfernleitungsnetzes.

Im Berichtsjahr stieg die Rückstellung für das Regulierungskonto nach § 5 Anreizregulierungsverordnung (ARegV) für erzielte Mehrerlöse aus Transportentgelten sowie aus Biogas- und Marktraumumstellungsumlage gemäß §§ 7 bis 10 KOV um TEUR 86.832 auf TEUR 182.061 (im Vorjahr TEUR 95.229).

7. Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2021			31.12.2020		
	Restlaufzeit		gesamt	Restlaufzeit		gesamt
Art der Verbindlichkeit	bis 1J	1J - 5J		bis 1J	1J - 5J	
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.157	0	1.157	0	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.957	0	10.957	3.921	0	3.921
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.143	460.000	465.143	0	625.000	625.000
4. Sonstige Verbindlichkeiten	26.645	0	26.645	3.163	0	3.163
- davon aus Steuern	(699)	0	(699)	(1.496)	0	(1.496)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0	0	0	0	0

Die aufgeführten Verbindlichkeiten sind ungesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr belaufen sich auf TEUR 5.143 (im Vorjahr TEUR 0). Hierbei handelt es sich um Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung.

Zum 31. Dezember 2021 bestehen weiterhin Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der WIGA mit einer Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren in Höhe von TEUR 60.000 (im Vorjahr TEUR 225.000) und Darlehensverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in Höhe von TEUR 400.000 (im Vorjahr TEUR 400.000).

8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2021	31.12.2020
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Sonstige finanzielle Verpflichtungen (Altersversorgung, Kredit-, Speicher-, Dienstleistungs-, Miet-, Pacht- und Strombeschaffungsverträge)	55.432	50.364
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(11.946)	(13.146)
Langfristige Investitionsverpflichtungen (NEP 2013, NEP 2018, NEP 2020, Anschlussleitungen)	16.287	38.008

Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind TEUR 38.251 (im Vorjahr TEUR 32.667) innerhalb eines Jahres fällig.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

	1.1.- 31.12.2021 TEUR	1.1.- 31.12.2020 TEUR
Erlöse aus Kapazitätsvermarktung (Netzentgelte)	471.420	460.805
Sonstige betriebstypische Geschäfte	73.173	147.386
Dienstleistungen	20.658	18.690
Sonstiges	10.116	3.630
	<u>575.367</u>	<u>630.511</u>

Die Umsatzerlöse wurden vollständig in Deutschland erzielt.

Die Umsatzerlöse aus sonstigen betriebstypischen Geschäften resultieren überwiegend aus der Weiterbelastung der anteiligen Investitionskosten für das Projekt Europäische Gas-Anbindungsleitung (EUGAL) an die BTG-Partner.

2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde, nicht unmittelbar der Geschäftstätigkeit des abgelaufenen Jahres zuzurechnende Erträge in Höhe von TEUR 790 (im Vorjahr TEUR 2.341) enthalten. Die periodenfremden Erträge resultieren aus den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 636 (im Vorjahr TEUR 2.152), sowie aus dem Abgang von Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 143 (im Vorjahr TEUR 21). Des Weiteren sind Zuschreibungen zum Anlagevermögen in Höhe von TEUR 0 (im Vorjahr TEUR 163) enthalten.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde, nicht unmittelbar der Geschäftstätigkeit des abgelaufenen Jahres zuzurechnende Aufwendungen in Höhe von TEUR 48 (im Vorjahr TEUR 12) enthalten.

4. Zinsen und ähnliche Erträge

	1.1.- 31.12.2021	1.1.- 31.12.2020
	TEUR	TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge	0	85
- davon aus verbundenen Unternehmen	(0)	(0)
	<u>0</u>	<u>85</u>

5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	1.1.- 31.12.2021	1.1.- 31.12.2020
	TEUR	TEUR
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.232	16.949
- davon an verbundene Unternehmen	(8.824)	(13.142)
	<u>13.232</u>	<u>16.949</u>

Von den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen entfallen TEUR 4.367 (im Vorjahr TEUR 3.791) auf die Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen.

6. Steuern vom Ertrag

	1.1.- 31.12.2021	1.1.- 31.12.2020
	TEUR	TEUR
Steuern vom Ertrag	23.322	23.966
- davon Gewerbesteuerumlage mit der WGTH	(19.252)	(0)
- davon Gewerbesteuerumlage mit der WGIF	(0)	(28.228)
- davon latente Steuern	(4.070)	(-4.249)
- davon Steuern Vorjahre	(0)	(-13)
	<u>23.322</u>	<u>23.966</u>

Die latenten Steuern aus temporären Abweichungen zwischen handels- und steuerbilanziellen Wertansätzen teilen sich auf folgende Posten auf:

Temporäre Differenzen	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	<u>-40.054</u>	<u>-1.415</u>
Umlaufvermögen	2.090	1.708
Pensionsrückstellungen	11.452	7.387
Übrige Rückstellungen, Sonstiges	<u>186.937</u>	<u>181.814</u>
Gesamt	<u><u>160.425</u></u>	<u><u>189.494</u></u>

Latente Steuern werden mit einem Steuersatz von 14 % (im Vorjahr 14 %) im Inland angesetzt.

E. Sonstige Angaben

Materialaufwand

	1.1.- 31.12.2021 TEUR	1.1.- 31.12.2020 TEUR
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	157.496	221.808
Aufwendungen für bezogene Leistungen	55.682	59.564
	<u>213.178</u>	<u>281.372</u>

Der Rückgang der Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe resultiert überwiegend aus der Reduzierung der verauslagten Kosten für das Projekt EUGAL an die BTG Partner.

Personalaufwand

	1.1.- 31.12.2021 TEUR	1.1.- 31.12.2020 TEUR
Löhne und Gehälter	44.705	47.934
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10.360	8.117
- davon für Altersversorgung	(3.881)	(1.735)
	<u>55.065</u>	<u>56.051</u>

Organe

Mitglieder des Aufsichtsrats der GASCADE Gastransport GmbH zum 31. Dezember 2021

Thilo Wieland, Vorsitzender

Mitglied des Vorstandes der Wintershall Dea AG, Celle / Kassel

Andrey Krutko, stellvertretender Vorsitzender

Leiter der Abteilung Logistik und Gasspeicherung der OOO Gazprom export, Sankt Petersburg, Russland

Gennady Ryndin,

Stellvertretender Generaldirektor bei der OOO Gazprom export, Sankt Petersburg, Russland

Burkhard Genge,

Ehemaliger Sprecher der Geschäftsführung der WINGAS GmbH, Kassel, und ehemaliges Mitglied des Vorstandes der damaligen Wintershall Holding GmbH, Celle / Kassel

Otto Musilek,

Ehemaliger Geschäftsführer der OMV Gas GmbH, Wien, Österreich

Margarita Hoffmann,

Bereichsleiterin bei der Wintershall Dea AG, Celle / Kassel

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Die Vergütungen des Aufsichtsrates betragen für das Geschäftsjahr 2021 TEUR 72 (im Vorjahr TEUR 72).

Geschäftsführung

Dr. Christoph-Sweder von dem Bussche-Hünnefeld, Kassel, Diplom-Chemiker

Dr. Igor Uspenskiy, Kassel, Ph. D. nat.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen im Berichtsjahr TEUR 1.338.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Anzahl der während der letzten zwölf Monate beschäftigten Mitarbeiter/innen:

	1.1. - <u>31.12.2021</u>	1.1. - <u>31.12.2020</u>
Gesamtbelegschaft	479	477
- davon zeitlich befristet Beschäftigte	(49)	(52)
- davon Auszubildende	(4)	(5)

Mutterunternehmen

Die GASCADE ist zum 31. Dezember 2021 ein mittelbares Tochterunternehmen der WIGA und unmittelbares Tochterunternehmen der WGTH. Die WIGA stellt einen gesetzlichen Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2021 für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf, die im Bundesanzeiger bekannt gemacht werden.

Das Jahresergebnis in Höhe von TEUR 140.143 wird aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages in voller Höhe an die WGTH abgeführt.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers beträgt TEUR 130, welche in Höhe von TEUR 130 die Abschlussprüfungsleistungen betreffen.

Angaben gem. § 6b Abs. 2 EnWG

Das mittelbare Mutterunternehmen WIGA hat zur Finanzierung der Aktivitäten im Erdgastransport im Jahr 2020 eine langfristige Kreditlinie in Höhe von EUR 1.600 Mio. mit einem internationalen Bankenkonsortium abgeschlossen. Hierüber wird unter anderem die GASCADE finanziert.

Seit 7. April 2020 bestehen mit der WIGA zwei Verträge über revolvingende Kredite mit einer Laufzeit bis zum 31. Mai 2025 und ein Vertrag über revolvingende Kredite mit einer Laufzeit bis zum 31. Mai 2030. Die Kreditvolumina für die beiden fünfjährigen Kreditverträge betragen TEUR 100.000 sowie TEUR 300.000. Das Kreditvolumen des zehnjährigen Vertrages beträgt TEUR 400.000.

Am 23. Dezember 2021 wurde ein Darlehen über TEUR 25.000 mit einer Laufzeit bis zum 30. September 2022 an die THE, zur Finanzierung von Regelenergieausgaben ausgereicht.

Mit Wirkung zum 27. Mai 2014 wurde mit der WIGA ein Cash Management-Vertrag geschlossen, der die Einbeziehung der GASCADE in den Cash Pool der WIGA beinhaltet. Die Vereinbarung umfasst eine Kreditlinie in Höhe von TEUR 30.000. Die Verzinsung der gegenseitigen Darlehensgewährungen erfolgt zum EONIA (Euro OverNight Index Average)-Tagesgeldzinsatz zu- bzw. abzüglich eines vereinbarten fixen Zu-/Abschlags. Zum 31. Dezember 2021 wurde die Kreditlinie nicht in Anspruch genommen.

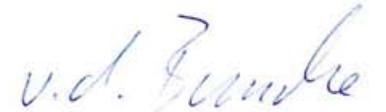
Nachtragsbericht

Angesichts der seit Februar 2022 andauernden kriegerischen Auseinandersetzung in der Ukraine, verweisen wir hier auf weitere Ausführungen im Lagebericht.

Im Zusammenhang mit der kriegerischen Auseinandersetzung in der Ukraine wurde zur Risikominimierung durch die Gesellschaft vorsorglich zur Liquiditätssicherung der Cash Management-Vertrag vom 27. Mai 2014 in der Fassung der 2. Änderungsvereinbarung vom 30. April 2019 mit der WIGA am 21. März 2022 mit Ablauf des 24. März 2022 gekündigt. Die sich daraus ergebenden Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden sodann als Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen.

Kassel, den 28. März 2022

GASCADE Gastransport GmbH


v.d. Bussche
von dem Bussche-Hünnefeld


Uspenskiy

GASCADE Gastransport GmbH, Kassel

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2021 Gesamt

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände; entgeltlich erworbene Rechte	44.465	1.725	1.262	4.216	49.144
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.918	32	0	- 3.918	32
	48.383	1.757	1.262	298	49.176
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksähnliche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	135.776	3.675	0	9.899	149.350
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.414.453	64.288	19.335	342.603	3.802.009
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.407	917	1.099	1.409	26.634
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	374.360	- 17.177	0	- 354.209	2.974
	3.949.996	51.703	20.434	- 298	3.980.967
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0
1. Beteiligungen	27	0	0	0	27
2. Sonstige Ausleihungen	1	0	0	0	1
	28	0	0	0	28
Anlagevermögen insgesamt	3.998.407	53.460	21.696	0	4.030.171

Abschreibungen					Nettobuchwerte	
Stand am 1.1.2021	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2020
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
11.006	6.700	1.262	0	16.444	32.700	33.459
0	0	0	0	0	32	3.918
11.006	6.700	1.262	0	16.444	32.732	37.377
60.518	3.057	0	0	63.575	85.775	75.258
2.455.752	87.395	19.267	0	2.523.880	1.278.129	958.701
12.716	3.288	1.021	0	14.983	11.651	12.691
0	0	0	0	0	2.974	374.360
2.528.986	93.740	20.288	0	2.602.438	1.378.529	1.421.010
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	27	27
0	0	0	0	0	1	1
0	0	0	0	0	28	28
2.539.992	100.440	21.550	0	2.618.882	1.411.289	1.458.415

GASCADE Gastransport GmbH, Kassel

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Die GASCADE Gastransport GmbH, Kassel (GASCADE), ist zum Bilanzstichtag ein 100%iges Tochterunternehmen der W & G Transport Holding GmbH, Kassel (WGTH). Die bislang mit der W & G Infrastruktur Finanzierungs-GmbH, Kassel (WGIF) bestehenden Verträge sind durch die Verschmelzung der WGIF auf die WGTH auf die WGTH im Berichtsjahr übergegangen.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beförderung von Erdgas, insbesondere der Betrieb eines rund 3.237 km langen Gasfernleitungsnetzes in Deutschland sowie die Errichtung und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen.

Die GASCADE vermarktet diskriminierungsfrei Kapazitätsnutzungsrechte an Transportkunden und erbringt energiewirtschaftliche und kaufmännische Dienstleistungen an Schwestergesellschaften.

Hintergrund für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sind die Maßgaben des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG), insbesondere in Bezug auf die notwendige Trennung der Netzbetriebsaktivitäten von den sonstigen Aktivitäten integrierter Energieversorgungsunternehmen.

Wirtschaftsbericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Im Jahr 2021 stieg der deutsche Erdgasverbrauch gemäß der vorläufigen Veröffentlichung der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. gegenüber dem Vorjahr um 3,9 %. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus der deutlich kühleren und größtenteils eher windarmen Witterung in den ersten fünf Monaten des Jahres, was zu einem Mehreinsatz von Erdgas in der Wärme- als auch in der Stromerzeugung bis zur Jahresmitte führte.

Die Corona-Pandemie hat bei GASCADE keine spürbaren Auswirkungen auf den Betrieb des Leitungsnetzes und die Netzausbaumaßnahmen im Berichtsjahr gehabt. Das Geschäftsjahr ist dementsprechend überwiegend gemäß den Erwartungen verlaufen.

Das Geschäftsjahr 2021 war durch einen weitgehend stabilen Regulierungsrahmen geprägt. Seit 2010 gelten für GASCADE die Rahmenbedingungen nach der Verordnung über die Anreizregulierung der Energieversorgungsnetze (Anreizregulierungsverordnung – ARegV). Danach legt die Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (BNetzA) kostenbasierte Erlösobergrenzen für den Gastransport fest und begrenzt hierdurch die in diesem Bereich erzielbaren Erlöse. Seit dem 5. Februar 2013 ist die GASCADE als „Unabhängiger Transportnetzbetreiber“ gemäß § 4a Abs. 1 EnWG von der BNetzA zertifiziert.

Am 6. April 2017 traten die europäischen Network Codes Tariff (NC Tariff) und Capacity Allocation Management 2.0 (NC CAM 2.0) offiziell in Kraft. Zur Umsetzung der Vorgaben des NC Tariff hat die BNetzA am 19. Juli 2017 die Festlegung der Vorgaben zur Implementierung der Netzkodizes über harmonisierte Fernleitungsentgeltstrukturen (Verordnung (EU) Nr. 2017/460) und über Mechanismen für die Kapazitätszuweisung in Fernleitungsnetzen und zur Aufhebung der Verordnung (EU) Nr. 984/2013 (Verordnung (EU) Nr. 2017/459) in die Anreizregulierung („INKA“) erlassen. Wesentliche Neuerungen des NC CAM 2.0 sind umfassende Prozesse für neu zu schaffende Kapazitäten (Incremental Capacity), Änderung der Auktionszeiten, Harmonisierung der AGB europäischer Fernleitungsnetzbetreiber, Umwandlungsprozesse für bestehende Kapazitätsrechte in gebündelte Kapazitäten (Capacity Conversion) sowie das Prinzip der Nachrangigkeit für langfristige unterbrechbare Kapazität gegenüber fester Kapazität.

Im August 2017 erfolgte eine Novelle der Verordnung über den Zugang zu Gasversorgungsnetzen (Gasnetzzugangsverordnung - GasNZV). Wesentlicher Punkt der Novelle ist die Verpflichtung zur Zusammenlegung der beiden deutschen Marktgebiete zum 1. April 2022. Die Fernleitungsnetzbetreiber haben den Zusammenschluss schon zum 1. Oktober 2021 vollzogen. Dabei wurden die beiden bisherigen Marktgebiete GASPOOL und NetConnect Germany zum neuen Marktgebiet Trading Hub Europe verschmolzen. An der aus der Verschmelzung hervorgegangenen Trading Hub Europe GmbH, Ratingen (THE), hält GASCADE eine Beteiligung von 9,09 %.

Im Juli 2021 wurden Änderungen der ARegV und der Verordnung über die Entgelte für den Zugang zu Gasversorgungsnetzen (Gasnetzentgeltverordnung - GasNEV) beschlossen. Die Änderung der ARegV betreffen insbesondere die Anerkennung von Investitionen in der Erlösobergrenze ab der vierten Regulierungsperiode (2023 – 2027). Das Instrument der Investitionsmaßnahme wird für die Fernleitungsnetzbetreiber durch den Kapitalkostenabgleich ersetzt. Die bereits bis 2027 genehmigten Investitionsmaßnahmen der GASCADE sind hiervon ausgenommen. Die Änderung der GasNEV betrifft auch die Berechnung des Zinssatzes für überschüssendes Eigenkapital, bei der die veröffentlichten Umlaufrenditen der Hypothekenpfandbriefe nicht mehr herangezogen werden.

Die BNetzA hat am 12. Oktober 2021 die Eigenkapitalzinssätze der Gas- und Stromnetzbetreiber für die vierte Regulierungsperiode festgelegt. Sie betragen einheitlich für Neuanlagen zukünftig 5,07 % (aktuell 6,91 %) und für Altanlagen 3,51 % (aktuell 5,12 %). Begründet wird die erhebliche Absenkung von der BNetzA insbesondere mit der gesunkenen Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere. GASCADE hat fristgerecht Rechtsbeschwerde gegen die Festlegung eingelegt.

Aufgrund der durch strengere Klimaziele initiierten europäischen und deutschen Energiewende und dem damit verbundenen Ziel, einen Wasserstoffmarkt aufzubauen, befasst sich GASCADE vermehrt mit dem Thema des Aufbaus einer reinen Wasserstoffinfrastruktur und der erhöhten Beimischung von Wasserstoff in Erdgasnetze. Hierzu gehören insbesondere die Beteiligungen an den beiden Gemeinschaftsprojekten AquaDuctus und doing hydrogen. Ziel von AquaDuctus ist der Bau einer Offshore Wasserstoff Pipeline in der deutschen Nordsee. Bei doing hydrogen sollen bestehende Leitungssysteme im Osten Deutschlands für den Transport von Wasserstoff genutzt werden. Beide Projekte wurden durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz als Important Project of Common European Interest vorausgewählt und scheinen somit im Sinne der nationalen Wasserstoffstrategie förderfähig.

Operativer Geschäftsverlauf

Die von GASCADE angebotenen Dienstleistungen wurden im Berichtszeitraum von 82 Transportkunden in Anspruch genommen (im Vorjahr 90 Transportkunden), die rund 563 Mrd. kWh in das Leitungsnetz der GASCADE eingespeist haben (im Vorjahr 597 Mrd. kWh).

GASCADE hat als Vorhabensträger zusammen mit den Partnern der Bruchteilsgemeinschaft (BTG) Fluxys Deutschland GmbH, Düsseldorf (Fluxys), Gasunie Deutschland Transport Services GmbH, Hannover (Gasunie), und ONTRAS Gastransport GmbH, Leipzig (ONTRAS), den Bau der EUGAL als landseitige Anschlussleitung an die Offshore-Leitung Nord Stream 2 im Berichtsjahr abgeschlossen. Sämtliche Maßnahmen dieses Projektes wurden von der BNetzA im Rahmen des Änderungsverlangens zum Netzentwicklungsplan (NEP) 2018 als bedarfsgerecht bestätigt. Der von GASCADE hierzu bei der BNetzA fristgerecht zum 31. März 2016 eingereichte Antrag auf Genehmigung der Investitionsmaßnahme „EUGAL“ nach § 23 ARegV wurde in 2017 auf Basis der Auktionsergebnisse vervollständigt und von der BNetzA genehmigt. Die EUGAL verläuft – überwiegend als Doppelleitung mit einer maximalen Transportkapazität von 55 Milliarden Kubikmetern Erdgas pro Jahr – auf einer Länge von 485 Kilometern von der Ostsee durch Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg bis in den Süden Sachsens. Im Raum Deutschneudorf besteht eine Verbindung mit dem tschechischen Netz. In 2019 wurden der erste Leitungsstrang der EUGAL sowie die Empfangsstation in Lubmin und die Gasübergabestation in Deutschneudorf planmäßig fertig gestellt und in Betrieb genommen. Die vermarkteten Kapazitäten konnten somit fristgerecht seit dem 1. Januar 2020 bereitgestellt werden. Der zweite Strang sowie die Verdichterstation in Radeland wurden im ersten Quartal 2021 fertig gestellt, so dass seit dem 1. April 2021 die Kapazitäten vollständig zur Verfügung stehen.

Für die ebenfalls im NEP 2018 aufgeführten Projekte „GDRM-Anlage Rehden“ und „GDRM-Anlage Drohne“ wurden fristgerecht zum 31. März 2018 Anträge auf Genehmigung der Investitionsmaßnahmen nach § 23 ARegV bei der BNetzA eingereicht und im Berichtsjahr genehmigt.

Am 26. Mai 2021 wurde der NEP 2020 auf Basis des Änderungsverlangens der BNetzA vom 19. März 2021 veröffentlicht. Der NEP 2020 beinhaltet insgesamt Maßnahmen mit einem Volumen von 7,8 Mrd. Euro bis Ende 2030. Bei sechs Maßnahmen ist GASCADE als durchführender Netzbetreiber benannt worden. Für die Projekte wurden fristgerecht zum 31. März 2020 Anträge auf Genehmigung der Investitionsmaßnahmen nach § 23 ARegV bei der BNetzA eingereicht und im Berichtsjahr genehmigt.

Am 23. Dezember 2021 wurde ein Darlehen über TEUR 25.000 mit einer Laufzeit bis zum 30. September 2022 an THE zur Finanzierung von Regelenergieausgaben ausgereicht.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Als Kennzahl zur Messung des wirtschaftlichen Erfolgs und zur Steuerung des operativen Geschäfts wird das handelsrechtliche EBIT (Earnings Before Interest and Taxes; Ergebnis der Betriebstätigkeit) verwendet.

Das EBIT liegt im Berichtszeitraum deutlich über der Prognose des Vorjahres. Zum einen wurden Mehrererlöse aus der Kapazitätsvermarktung ergebniswirksam und zum anderen trugen geringere Wartungskosten und Energiesteuern zu der Ergebnisverbesserung bei.

	1.1.-31.12.2021	1.1.-31.12.2020
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	575.367	630.511
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	176.663	185.078
Finanzergebnis	-13.198	-16.864
Ergebnis vor Ertragsteuern	163.465	168.214
Ertragsteuern	23.322	23.966
Ergebnis nach Ertragsteuern (vor Gewinnabführung)	140.143	144.248

Im Geschäftsjahr 2021 belaufen sich die Umsatzerlöse der GASCADE auf TEUR 575.367 (im Vorjahr TEUR 630.511). Sie beinhalten neben den Erlösen aus der Vermarktung von Transportkapazitäten im Wesentlichen auch TEUR 20.658 (im Vorjahr TEUR 18.690) aus der Erbringung von Dienstleistungen insbesondere aus Betriebsführungsverträgen sowie TEUR 73.173 (im Vorjahr TEUR 147.386) aus sonstigen betriebstypischen Geschäften und TEUR 10.116 sonstige Erlöse (im Vorjahr TEUR 3.630).

Die Steigerung der Umsatzerlöse aus der Vermarktung von Transportkapazitäten ist auf eine höhere Erlösobergrenze insbesondere aufgrund höherer Umlagen für den Ausgleichsmechanismus AMELIE zurückzuführen.

Der Rückgang der Umsatzerlöse aus sonstigen betriebstypischen Geschäften ist insbesondere auf die gesunkene Weiterverrechnung der anteiligen Investitionskosten an die BTG-Partner der EUGAL zurückzuführen. Die Dienstleistungserlöse aus den Betriebsführungsverträgen, insbesondere mit der OPAL Gastransport GmbH, Kassel, der NEL Gastransport GmbH, Kassel, und den EUGAL Partnern lagen insbesondere durch die Inbetriebnahme der Verdichterstation Radeland 2 über dem Niveau des Vorjahres.

Der Anstieg der sonstigen Erlöse resultiert hauptsächlich aus höheren Erlösen aus der Umlage der Marktraumumstellungskosten.

Die Herstellungs- und Estandskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen betragen TEUR 381.154 (im Vorjahr TEUR 428.122). Der Rückgang begründet sich insbesondere aus niedrigeren Estandskosten für die Weiterverrechnung der anteiligen Kosten für den Bau der EUGAL an die BTG-Partner auf TEUR 56.053 (im Vorjahr TEUR 129.906). Des Weiteren fielen im Vergleich zum Vorjahr die Aufwendungen aus der Biogaskostenwälzung, der Marktraumumstellungsumlage und der Ausgleichszahlungen für den Ausgleichsmechanismus AMELIE um insgesamt TEUR 15.069 und die Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen um TEUR 3.655. Gegenläufig stiegen die Kosten für Treibenergie der Gas- und Stromverdichter mengen- und preisbedingt um TEUR 24.382.

Sonstigen betrieblichen Erträgen von TEUR 790 (im Vorjahr TEUR 2.341) stehen sonstige betriebliche Aufwendungen von TEUR 1.432 (im Vorjahr TEUR 422) gegenüber. In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist im Vorjahr ein Einmaleffekt aus der Auflösung von Rückstellungen für Leitungsrückbau in Höhe von TEUR 1.540 enthalten.

Das Finanzergebnis verbesserte sich aufgrund einer geringeren Darlehensinanspruchnahme bei der WIGA Transport Beteiligungs-GmbH Co KG, Kassel (WIGA), auf TEUR -13.198 (im Vorjahr TEUR -16.864).

Die Ertragsteueraufwendungen in Höhe von TEUR 23.322 resultieren aus der Gewerbesteuerumlage aufgrund der mit der WGTH bestehenden unmittelbaren gewerbesteuerlichen Organschaft in Höhe von TEUR 19.252 und aus latenten Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 4.070.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern vor Gewinnabführung in Höhe von TEUR 140.143 wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit Wirkung ab dem 1. Januar 2018 in voller Höhe an WGTH abgeführt.

Vom abzuführenden Gewinn wurde bereits im Dezember 2021 eine Vorababführung des voraussichtlichen Jahresergebnisses in Höhe von TEUR 135.000 gemäß Aufsichtsratsbeschluss der GASCADE vom 11. November 2021 geleistet.

Vermögenslage

A k t i v a	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
A. Anlagevermögen	1.411.289	1.458.415
B. Umlaufvermögen	114.721	82.851
I. Vorräte	41.103	27.302
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.493	5.029
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	28.867	25.038
3. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	25.000	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	9.240	25.457
III. Guthaben bei Kreditinstituten	18	25
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.027	3.011
D. Aktive latente Steuern	22.459	26.529
	1.550.496	1.570.806

P a s i v a	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
A. Eigenkapital	614.235	614.235
B. Rückstellungen	432.341	324.487
C. Verbindlichkeiten	503.902	632.084
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.157	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.957	3.921
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unterneh- men	465.143	625.000
4. Sonstige Verbindlichkeiten	26.645	3.163
D. Rechnungsabgrenzungsposten	18	0
	1.550.496	1.570.806

Aktiva

Das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 1.411.289 (im Vorjahr TEUR 1.458.415) besteht insbesondere aus dem Fernleitungsnetz und den Verdichterstationen. Im Berichtsjahr stehen den Abschreibungen in Höhe von TEUR 100.440 und Anlagenabgängen von TEUR 146 Anlagenzugänge in Höhe von TEUR 53.460 gegenüber, die insbesondere dem Ausbauprojekt EUGAL zuzurechnen sind.

Die Vorräte belaufen sich zum 31. Dezember 2021 auf TEUR 41.103 (im Vorjahr TEUR 27.302). Davon entfallen TEUR 21.916 auf Magazinmaterial (im Vorjahr TEUR 20.071) und TEUR 19.187 auf den Gasbestand in Pipeline und Speichern (im Vorjahr TEUR 7.231). Der Anstieg beim Arbeitsgasbestand ist überwiegend preisbedingt verursacht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 10.493 (im Vorjahr TEUR 5.029) beruhen im Wesentlichen auf Forderungen aus noch nicht zur Zahlung fälligen Kapazitätsrechnungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen belaufen sich zum 31. Dezember 2021 auf TEUR 28.867 (im Vorjahr TEUR 25.038) und bestehen im Wesentlichen aus der Tagesgeldanlage bei der WIGA in Höhe von TEUR 26.740 (im Vorjahr TEUR 21.853) sowie aus sonstigen finanzbedingten Forderungen gegenüber WGTH in Höhe von TEUR 2.101 (im Vorjahr TEUR 2.400 gegenüber WGIF) und sonstige operative Forderungen in Höhe von TEUR 25 (im Vorjahr TEUR 7).

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, gegen THE in Höhe von TEUR 25.000 (im Vorjahr TEUR 0). Hierbei handelt es sich um eine kurzfristige Finanzforderung.

Die sonstigen Vermögensgegenstände verminderten sich dagegen um TEUR 16.217. Dabei waren rückläufige Vorleistungen an Lieferanten ausschlaggebend.

Passiva

Bei den Rückstellungen in Höhe von TEUR 432.341 (im Vorjahr TEUR 324.487) handelt es sich in erster Linie um sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 408.961 (im Vorjahr TEUR 305.791).

Davon entfallen TEUR 200.802 (im Vorjahr TEUR 182.141) auf die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen.

Zum Stichtag beträgt die Rückstellung für das Regulierungskonto nach § 5 ARegV nach der Aufzinsung TEUR 182.061 (im Vorjahr TEUR 95.229). Die Erhöhung resultiert aus Mehrerlösen aus der Kapazitätsvermarktung.

Außerdem sind in diesem Posten Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 16.051 (im Vorjahr TEUR 18.074), Rückstellungen aus Personalverpflichtungen in Höhe von TEUR 9.962 (im Vorjahr TEUR 10.264) und übrige Rückstellungen in Höhe von TEUR 85 (im Vorjahr TEUR 83) enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 465.143 (im Vorjahr TEUR 625.000) stammen im Wesentlichen aus den drei bei der WIGA in Anspruch genommenen Darlehensverträgen, die zum Stichtag des Berichtsjahres mit TEUR 460.000 valutieren (im Vorjahr TEUR 625.000) sowie auf Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung in Höhe von TEUR 5.143 (im Vorjahr TEUR 0).

Finanzlage

Am 3. April 2020 wurden drei langfristige Kreditverträge über Kreditvolumen von insgesamt TEUR 800.000 mit der WIGA abgeschlossen. Zwei Verträge über revolvingierende Kredite mit einem Kreditvolumina von TEUR 100.000 sowie TEUR 300.000 wurden mit einer Laufzeit bis zum 31. Mai 2025 und ein Vertrag über revolvingierende Kredite mit einem Kreditvolumen von TEUR 400.000 mit einer Laufzeit bis zum 31. Mai 2030 abgeschlossen.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft über den Cash-Management-Vertrag in der Fassung der Änderungsvereinbarung vom 30. April 2019 mit der WIGA in deren Cash Pool eingebunden. Gemäß diesem Vertrag kann die GASCADE ein Darlehen bis zum Höchstbetrag von TEUR 30.000 bei der WIGA aufnehmen. Damit ist die kurz- und mittelfristige Liquidität der Gesellschaft gesichert.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GASCADE stellt sich vor dem Hintergrund der Festlegungen der BNetzA zum Ausgangsniveau der Erlösobergrenze der dritten Regulierungsperiode (2018 – 2022) als stabil dar. Die Finanzierung der Investitionsmaßnahmen aus den NEP-Verpflichtungen in Höhe von voraussichtlich TEUR 16.287 ist durch die bestehenden Kreditverträge gesichert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Arbeitnehmerbelange

Zum 31. Dezember 2021 waren bei der GASCADE 434 Mitarbeiter/innen (inkl. fünf Auszubildender) in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis beschäftigt (im Vorjahr 424 Mitarbeiter/innen inkl. fünf Auszubildender). Der Personalbestand hat sich im Vergleich zum vorhergehenden Geschäftsjahr um 1,02 % erhöht. Die Mitarbeiter/innen der GASCADE hatten zum 31. Dezember 2021 ein Durchschnittsalter von rund 44,16 Jahren. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Beschäftigten lag, unter Berücksichtigung ihrer Dienstzeit bei Konzerngesellschaften vor Gründung der GASCADE, zum Stichtag bei 12,32 Jahren. Die Krankenquote betrug im Geschäftsjahr 2,46 %.

Gesundheit, Arbeitssicherheit und Umweltschutz

Risiken für Mensch und Natur systematisch zu reduzieren ist das Ziel des HSE-Managementsystems (Health = Gesundheit, Safety = Sicherheit, Environment Protection = Umweltschutz); dazu hat sich die Geschäftsführung verpflichtet. Es gibt nichts, das so wichtig wäre, dass die Grundsätze der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes außer Acht gelassen werden dürfen. Die HSE-Grundsätze der GASCADE gelten für eigene Mitarbeiter/innen ebenso wie für Fremdfirmen, die mit der GASCADE in Geschäftsbeziehungen stehen. Neben der Beachtung der geltenden Gesetze verpflichtet sich die GASCADE, international anerkannte Arbeitsweisen zu respektieren und anzuwenden. Darüber hinaus hält die GASCADE zusätzlich sehr hohe eigene Standards ein, die in Verfahrensanweisungen und Leitfäden konkretisiert sind.

Diskriminierungsfreie Versorgung

Die GASCADE stellt die diskriminierungsfreie Ausgestaltung und Abwicklung des Transportnetzbetriebes sicher. Die Vermarktung der Kapazitäten erfolgt seit dem 1. April 2013 über die europäische Kapazitätsvermarktungsplattform „PRISMA“. Gemäß einer Entscheidung der Agency for the Cooperation of Energy Regulators (ACER) erfolgt für den Grenzübergangspunkt Mallnow die Vermarktung der Kapazitäten seit der Jahresauktion 2020 ausschließlich über die ungarische Plattform „RBP“.

Chancen- und Risikobericht

Die GASCADE hat ein eigenes Risikomanagement-System implementiert, das sich am international anerkannten COSO-Rahmenkonzept orientiert. Ziel ist die Identifikation, Überwachung und Beherrschung von funktionsübergreifenden, leistungswirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Risiken. Hierzu ist ein umfangreiches Steuerungs-, Berichts-, Genehmigungs- und Kontrollsystem vorhanden. Die Bemessung der Risiken erfolgt auch weiterhin durch die Einschätzung der Auswirkungen auf das EBIT eines Geschäftsjahres, gewichtet mit den Eintrittswahrscheinlichkeiten.

Ein wichtiger Bestandteil des GASCADE-Managementsystems ist auch das nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifizierte Qualitätsmanagement mit der Beschreibung und Festlegung der Prozessabläufe, der internen Verantwortlichkeiten sowie der organisatorischen Schnittstellen. Das Qualitätsmanagement-System und die darin festgelegten Maßnahmen werden regelmäßig überprüft. Die Methoden zur Überprüfung und Verbesserung sind unter anderem interne Audits und Überwachungsaudits, welche im Berichtsjahr durchgeführt wurden. Daneben ist bei GASCADE ein geprüftes technisches Sicherheitsmanagement gemäß DVGW Arbeitsblatt G 1000 zur Vermeidung von Schadensereignissen implementiert.

Im Bereich Netzbetrieb und Netzausbau besteht weiterhin das Risiko bzw. die Chance weiterer Eingriffe in die regulatorischen und damit auch in die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Hierdurch könnte die Attraktivität der Errichtung und des Betriebs von Ferngasleitungen nachhaltig beeinflusst werden, sowohl negativ als auch positiv. Insbesondere die alle fünf Jahre erfolgende Festlegung zur Eigenkapitalverzinsung sowie die Kostengenehmigung und der Effizienzvergleich durch die BNetzA haben einen großen Einfluss auf die Höhe der zukünftigen Erlöse aus der Kapazitätsvermarktung. Zur Erreichung einer bestmöglichen Kostenanerkennung erfolgt eine intensive Vorbereitung auf den Kostenantrag und ein kontinuierlicher Austausch mit der BNetzA.

Risiken bestehen auch im Zusammenhang mit der Wahrung eines sicheren Netzbetriebs, welcher gemäß § 11 Abs. 1a EnWG insbesondere auch einen angemessenen Schutz gegen Bedrohungen für Telekommunikations- und elektronische Datenverarbeitungssysteme umfasst. Dafür wurde im GASCADE-Managementsystem ein dokumentiertes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) gemäß IT-Sicherheitskatalog (ISO 27001 / ISO 27019) der Bundesnetzagentur fristgerecht implementiert und von der Zertifizierungsstelle des TÜV Hessen zertifiziert.

Da die Netznutzungsverträge ausschließlich auf Euro-Basis abgewickelt werden, sieht sich die GASCADE hinsichtlich der Absatzgeschäfte keinen Währungsrisiken ausgesetzt. Zusätzlich wird die Bonität der Kunden vor Vertragsabschluss geprüft sowie das Zahlungsverhalten der Kunden laufend überwacht. Ausfallrisiken für den Forderungsbestand bestehen aufgrund der Vorauszahlungen nur in geringem Umfang. Anhaltspunkte für eine grundsätzliche Änderung der Bonitätsstruktur der Transportkunden sind nicht festgestellt.

Die BNetzA hat am 5. Oktober 2016 die Eigenkapitalzinssätze der Gas- und Stromnetzbetreiber für die dritte Regulierungsperiode (2018 – 2022) festgelegt. Sie betragen einheitlich für Neuanlagen 6,91 % (vorher 9,05 %) und für Altanlagen 5,12 % (vorher 7,14 %). Auch hier begründete die BNetzA seinerzeit die erhebliche Absenkung insbesondere mit der gesunkenen Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere sowie dem fehlenden Aufschlag, der noch in der zweiten Regulierungsperiode wegen der anstehenden Investitionen aufgrund der Energiewende gewährt wurde. GASCADE hat fristgerecht Rechtsbeschwerde gegen die Festlegung eingelegt. Die Beschwerde wurde im Berichtsjahr zurückgezogen.

Die BNetzA hat am 28. Februar 2018 die Festlegung des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors mit 0,49 % für die gesamte dritte Regulierungsperiode veröffentlicht. GASCADE hat fristgerecht Rechtsbeschwerde gegen die Festlegung eingelegt. Die Beschwerde wurde im Berichtsjahr zurückgezogen.

Gegen die Festlegung der Eigenkapitalzinssätze für die vierte Regulierungsperiode durch die BNetzA am 12. Oktober 2021 hat GASCADE fristgerecht Beschwerde eingelegt. Im Erfolgsfall bietet sich für GASCADE die Chance, dass die BNetzA das Ausgangsniveau der Erlösobergrenze für die vierte Regulierungsperiode anhebt, wodurch höhere Umsätze aus Kapazitätsentgelten realisiert werden könnten.

Die GASCADE hat im Berichtsjahr 2021 ferner einen Entgeltantrag basierend auf § 6 ARegV bei der BNetzA gestellt. Die regulatorisch anerkannten Kosten bilden zusammen mit dem regulatorischen Effizienzwert die Basis für die Erlösobergrenzen der vierten Regulierungsperiode. Im Ergebnis rechnen wir aufgrund der Zielsetzung und unter Berücksichtigung der Wirkungsmechanismen der Anreizregulierung sowie den niedrigeren regulatorischen Eigenkapitalzinssätzen mit einem weiteren Druck auf die Ertragslage. Die Bescheidung des genehmigten Kostenvolumens durch die BNetzA ist noch nicht erfolgt.

Nach weitestgehender Fertigstellung des Projekts EUGAL beschränken sich die Risiken für GASCADE (entsprechend des BTG-Anteils) maßgeblich auf den Betrieb. Sofern die Nord Stream 2 Pipeline als vorgelagerte Infrastruktur nicht in Betrieb genommen wird, besteht das Risiko, dass Kapazitäten der EUGAL in einem geringeren Umfang benötigt werden. Es wurden vertragliche Mechanismen zur Risikominimierung implementiert, welche die Investitionen absichern.

Angesichts der seit Februar 2022 andauernden kriegerischen Auseinandersetzung in der Ukraine wurden von Deutschland und der Europäischen Union Sanktionen gegen die Russische Föderation verhängt. GASCADE ist von diesen Sanktionen aktuell nicht unmittelbar betroffen. GASCADE ist als Fernleitungsnetzbetreiber gemäß § 2 der Verordnung zur Bestimmung kritischer Infrastrukturen nach dem BSI-Gesetz Teil der sog. Kritischen Infrastrukturen (KRITIS) in Deutschland. Zudem ist GASCADE nach deutschem Recht und auf Grundlage des Energiewirtschaftsgesetzes als unabhängiger, vollregulierter Fernleitungsnetzbetreiber durch die Bundesnetzagentur zertifiziert. Grundsätzlich besteht jedoch die Möglichkeit von Zahlungsausfällen bis Ende 2022 durch größere Transportkunden. Die daraus entstehenden Mindereinnahmen könnten jedoch als Mindererlöse auf dem Regulierungskonto geltend gemacht werden und in zukünftigen Perioden über die Kapazitätsentgelte zurückverdient werden. Der temporäre Liquiditätsausfall wäre bei GASCADE über die bestehenden Darlehenslinien gedeckt und nur auf 2022 beschränkt. Insgesamt bewertet GASCADE dieses Szenario jedoch als nicht realistisch. Bis zum aktuellen Zeitpunkt gab es keine Auffälligkeiten bei Gasflüssen und Zahlungsverhalten. Zudem scheint die Fortführung der russischen Gasimporte und des damit in Verbindung stehenden Zahlungsverkehrs gewollt. Die aktuell bestehenden Sanktionen wurden deshalb bewusst so konzipiert, dass sie diesem Umstand Rechnung tragen.

Im Zusammenhang mit der kriegerischen Auseinandersetzung in der Ukraine wurde zur Risikominimierung durch die Gesellschaft vorsorglich zur Liquiditätssicherung der Cash Management-Vertrag vom 27. Mai 2014 in der Fassung der 2. Änderungsvereinbarung vom 30. April 2019 mit der WIGA am 21. März 2022 mit Ablauf des 24. März 2022 gekündigt. Die sich daraus ergebenden Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden sodann als Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen.

Weitere wesentliche Risiken wurden gegenwärtig nicht identifiziert. Die zuvor beschriebenen Risiken haben keine bestandsgefährdenden Auswirkungen.

Prognosebericht

Seit Januar 2020 breitet sich das Coronavirus weltweit aus (Coronavirus-Pandemie). Die Geschäftsführung erwartet aufgrund des regulierten Geschäftsmodells und der Bedeutung des Gastransports als kritische Infrastruktur gegenwärtig keine signifikanten Auswirkungen für die Leistungsindikatoren im Prognosezeitraum.

GASCADE ist aktuell nicht unmittelbar von den Sanktionen betroffen, welche von Deutschland und der Europäischen Union gegen die Russische Föderation im Zusammenhang mit der kriegerischen Auseinandersetzung in der Ukraine verhängt wurden. Vor dem Hintergrund der Bedeutung des Gastransports als kritische Infrastruktur und des regulierten Geschäftsmodells erwartet die Geschäftsführung gegenwärtig keine signifikanten Auswirkungen für die Leistungsindikatoren im Prognosezeitraum.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet die Gesellschaft den sicheren und bedarfsgerechten Netzbetrieb und -ausbau im Einklang mit den geltenden regulatorischen Rahmenbedingungen fortsetzen zu können. In 2022 wird das positive EBIT nach Anpassungen der Erlösobergrenze nach § 4 ARegV und der daraus resultierenden Tarifierfassung zum 1. Januar 2022 sowie der prognostizierten Kostenentwicklung voraussichtlich deutlich unter dem Niveau des Jahres 2021 liegen.

Kassel, den 28. März 2022

GASCADE Gastransport GmbH



von dem Bussche-Hünnefeld



Uspenskiy

GASCADE Gastransport GmbH, Kassel

Bilanzen zum 31. Dezember 2021

AKTIVA	Anhang	Gasfernleitung		Wasserstoffleitung		Konsolidierung	GASCADE gesamt	
		Stand 31.12.2021 TEUR	Stand 31.12.2020 TEUR	Stand 31.12.2021 TEUR	Stand 31.12.2020 TEUR		31.12.2021 TEUR	Stand 31.12.2021 TEUR
A. Anlagevermögen	(1.)							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände; entgeltlich erworbene Rechte		32.703	37.377	29	0	0	32.732	37.377
II. Sachanlagen		1.378.529	1.421.010	0	0	0	1.378.529	1.421.010
III. Finanzanlagen		28	28	0	0	0	28	28
		1.411.260	1.458.415	29	0	0	1.411.289	1.458.415
B. Umlaufvermögen								
I. Vorräte								
Hilfs- und Betriebsstoffe		41.103	27.302	0	0	0	41.103	27.302
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2.)							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		10.493	5.029	0	0	0	10.493	5.029
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		29.158	25.038	784	0	- 1.075	28.867	25.038
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		25.000	0	0	0	0	25.000	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände		9.845	25.457	0	0	- 605	9.240	25.457
		74.496	55.524	784	0	- 1.680	73.600	55.524
III. Guthaben bei Kreditinstituten		18	25	0	0	0	18	25
		115.617	82.851	784	0	- 1.680	114.721	82.851
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(3.)	2.027	3.011	0	0	0	2.027	3.011
D. Aktive latente Steuern		22.463	26.529	0	0	- 4	22.459	26.529
		1.551.367	1.570.806	813	0	- 1.684	1.550.496	1.570.806

P A S S I V A	Anhang	Gasfernleitung		Wasserstoffleitung		Konsolidierung 31.12.2021 TEUR	GASCADE gesamt	
		Stand 31.12.2021 TEUR	Stand 31.12.2020 TEUR	Stand 31.12.2021 TEUR	Stand 31.12.2020 TEUR		Stand 31.12.2021 TEUR	Stand 31.12.2020 TEUR
A. Zugeordnetes Eigenkapital	(3.)							
I. Gezeichnetes Kapital		75	75	0	0	0	75	75
II. Kapitalrücklage	(4.)	614.160	614.160	0	0	0	614.160	614.160
		614.235	614.235	0	0	0	614.235	614.235
B. Rückstellungen								
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		22.992	18.428	0	0	0	22.992	18.428
2. Steuerrückstellungen		388	268	0	0	0	388	268
3. Sonstige Rückstellungen	(5.)	408.771	305.791	190	0	0	408.961	305.791
		432.151	324.487	190	0	0	432.341	324.487
C. Verbindlichkeiten	(6.)							
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		1.157	0	0	0	0	1.157	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		10.943	3.921	14	0	0	10.957	3.921
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		466.218	625.000	0	0	- 1.075	465.143	625.000
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0	0	0	0	0	0	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten		26.645	3.163	605	0	- 605	26.645	3.163
		504.963	632.084	619	0	- 1.680	503.902	632.084
D. Rechnungsabgrenzungsposten		18	0	0	0	0	18	0
E. Passive latente Steuern		0	0	4	0	- 4	0	0
		1.551.367	1.570.806	813	0	- 1.684	1.550.496	1.570.806

GASCADE Gastransport GmbH

Gewinn- und Verlustrechnungen
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	Anhang	Gasfernleitung		Wasserstoffleitung		GASCADE gesamt	
		1.1.-31.12.2021 TEUR	1.1.-31.12.2020 TEUR	1.1.-31.12.2021 TEUR	1.1.-31.12.2020 TEUR	1.1.-31.12.2021 TEUR	1.1.-31.12.2020 TEUR
1. Umsatzerlöse	(1.)	575.367	630.511	0	0	575.367	630.511
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		379.929	428.122	1.225	0	381.154	428.122
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		195.438	202.389	- 1.225	0	194.213	202.389
4. Vertriebskosten		4.477	4.126		0	4.477	4.126
5. Allgemeine Verwaltungskosten		12.433	15.104	- 2	0	12.431	15.104
6. Sonstige betriebliche Erträge	(2.)	781	2.341	9	0	790	2.341
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(3.)	1.432	422	0	0	1.432	422
8. Ergebnis der Betriebsfähigkeit		177.877	185.078	- 1.214	0	176.663	185.078
9. Erträge aus Beteiligungen (nicht verbundene)		27	0	0	0	27	0
10. Erträge aus Ausleihungen (nicht verbundene)		7	0	0	0	7	0
11. Zinsen und ähnliche Erträge	(4.)	0	85	0	0	0	85
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(5.)	13.232	16.949	0	0	13.232	16.949
13. Steuern vom Ertrag	(6.)	23.461	23.966	- 139	0	23.322	23.966
14. Ergebnis nach Steuern		141.218	144.248	- 1.075	0	140.143	144.248
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		141.218	144.248	- 1.075	0	140.143	144.248
16. Jahresüberschuss		0	0	0	0	0	0

Angaben zu den Tätigkeitsabschlüssen der GASCADE Gastransport GmbH gemäß 6b Abs. 3 EnWG für das Geschäftsjahr 2021

Zuordnungsregeln von Bilanz und GuV-Posten zu den Tätigkeitsabschlüssen

Das Unternehmen ist in nachstehenden Tätigkeitsbereichen im Sinne des § 6b Abs. 3 EnWG tätig:

- Gasfernleitung (inklusive Beimischung von Wasserstoff)
- Tätigkeit außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors (Wasserstofftransport)

Der Tätigkeitsschwerpunkt der GASCADE Gastransport GmbH, Kassel, (GASCADE) besteht im Wesentlichen in der Beförderung von Gas aller Art, insbesondere dem Betrieb von Gasfernleitungsnetzen sowie der Errichtung und dem Betrieb aller hierfür erforderlichen Anlagen.

Aufgrund der durch strengere Klimaziele initiierten europäischen und deutschen Energiewende und dem damit verbundenen Ziel, einen Wasserstoffmarkt aufzubauen, befasst sich GASCADE mit dem Aufbau einer reinen Wasserstoffinfrastruktur. Hierzu gehört insbesondere die Initiierung der Projekte AquaDuctus und doing hydrogen. Beide Projekte wurden durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz als Important Project of Common European Interest vorausgewählt und scheinen somit im Sinne der nationalen Wasserstoffstrategie förderfähig zu sein.

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Zurechnung der Posten der Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufteilung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt anhand der Anlagenbuchhaltung. Die immateriellen Vermögensgegenstände sind überwiegend dem Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“ zuzuordnen. Im Tätigkeitsbereich „Wasserstoffleitung“ wurde eine Software aktiviert. Das gesamte Sachanlagevermögen ist ausschließlich dem Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“ zuzuordnen.

Die Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens werden ausschließlich dem Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“ zugeordnet.

Hinsichtlich der Entwicklung der Anlagevermögen der Tätigkeitsbereiche zum 31. Dezember 2021 wird auf die beigefügte Anlage verwiesen.

Umlaufvermögen

Die Vorräte (Ersatzteile für Verdichterstationen, Arbeitsgas in dem von der GASCADE betriebenen Gasfernleitungsnetz und Gasspeicherbestand) sind vollständig dem Gasfernleitungsbereich zuzuordnen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen vollständig den Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus der Tagesgeldanlage der GASCADE bei WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Kassel, (WIGA) welche überwiegend den Gasfernleitungsbereich betrifft.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen vollständig den Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen den Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“. Hierin enthalten ist die Verrechnung zwischen den beiden Tätigkeitsbereichen „Gasfernleitung“ und „Wasserstoffleitung“.

Rechnungsabgrenzungsposten und latente Steuern

Die Rechnungsabgrenzungsposten und die latenten Steuern betreffen überwiegend den Gasfernleitungsbereich.

Zugeordnetes Eigenkapital

Das Eigenkapital ist ausschließlich dem Gasfernleitungsbereich zuzuordnen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind vollständig dem Gasfernleitungsbereich zuzuordnen, da die GASCADE-Mitarbeiter im Wesentlichen für diesen Bereich tätig sind.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen (im Wesentlichen für Pipeline-Rückbau, ausstehende Gutschriften, Personalverpflichtungen, ausstehende Rechnungen) betreffen überwiegend den Gasfernleitungsbereich.

Verbindlichkeiten

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten sind ausschließlich dem Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“ zuzuordnen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Gasfernleitungsbereich betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Darlehensgewährung durch WIGA. Im Tätigkeitsbereich „Wasserstoffleitung“ wird das anteilige Bereichsergebnis nach Steuern ausgewiesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind ausschließlich dem Gasfernleitungsbereich zuzuordnen.

Zurechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind ausschließlich Erlöse aus dem Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“.

Herstellungskosten

Die Herstellungskosten, die im Wesentlichen Abschreibungen, Materialaufwand, Erdgas-speicherentgelt sowie Erdgassteuer betreffen, sind dem Gasfernleitungsbereich zuzuordnen. Die Aufwendungen für den Tätigkeitsbereich „Wasserstoffleitung“ betreffen ausschließlich Forschungskosten.

Vertriebs- und Verwaltungskosten

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten betreffen überwiegend den Gasfernleitungsbereich.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind überwiegend dem Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“ zuzuordnen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind ausschließlich dem Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“ zuzuordnen.

Finanzergebnis

Erträge aus Beteiligungen werden ausschließlich dem Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“ zugeordnet.

Die Zinsaufwendungen betreffen im Wesentlichen die Zinsen und Abschlussgebühren aus den Kreditverträgen mit WIGA sowie die Aufzinsung der Rückstellung für das Regulierungskonto nach § 5 ARegV und der Rückstellung für Pipeline-Rückbau, welche dem Gasfernleitungsbereich zuzuordnen sind.

Steuern vom Ertrag

Die Steuern vom Ertrag werden gemäß den anteiligen Jahresergebnissen der Tätigkeitsbereiche aufgeteilt.

Zusätzliche Angaben nach EnWG

Angaben nach § 268 HGB

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben mit TEUR 60.000 eine Restlaufzeit von über einem Jahr und bis zu fünf Jahren und mit TEUR 400.000 eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Sie betreffen die Darlehensgewährungen durch WIGA und sind vollständig dem Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“ zuzuordnen.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr setzen sich wie folgt zusammen.

	Gasfernleitung TEUR	Wasserstoffleitung TEUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.157	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.943	14
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.218	0
Sonstige Verbindlichkeiten	26.645	605

Kassel, den 28. März 2022

GASCADE Gastransport GmbH


v. dem Bussche-Hünnefeld


Uspenskiy

GASCADE Gastransport GmbH, Kassel

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2021 Gasfernleitung

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2021 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Stand am 31.12.2021 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände; entgeltlich erworbene Rechte	44.465	1.694	1.262	4.216	49.113
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.918	32	0	- 3.918	32
	48.383	1.726	1.262	298	49.145
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksähnliche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	135.776	3.675		9.899	149.350
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.414.453	64.288	19.335	342.603	3.802.009
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.407	917	1.099	1.409	26.634
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	374.360	- 17.177	0	- 354.209	2.974
	3.949.996	51.703	20.434	- 298	3.980.967
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0
1. Beteiligungen	27	0	0	0	27
2. Sonstige Ausleihungen	1	0	0	0	1
	28	0	0	0	28
Anlagevermögen insgesamt	3.998.407	53.429	21.696	0	4.030.140

Abschreibungen				Nettobuchwerte		
Stand am 1.1.2021 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Stand am 31.12.2021 TEUR	Stand am 31.12.2021 TEUR	Stand am 31.12.2020 TEUR
11.006	6.698	1.262	0	16.442	32.671	33.459
0	0	0	0	0	32	3.918
11.006	6.698	1.262	0	16.442	32.703	37.377
60.518	3.057	0		63.575	85.775	75.258
2.455.752	87.395	19.267	0	2.523.880	1.278.129	958.701
12.716	3.288	1.021	0	14.983	11.651	12.691
0	0	0	0	0	2.974	374.360
2.528.986	93.740	20.288	0	2.602.438	1.378.529	1.421.010
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	27	27
0	0	0	0	0	1	1
0	0	0	0	0	28	28
2.539.992	100.438	21.550	0	2.618.880	1.411.260	1.458.415

GASCADE Gastransport GmbH, Kassel

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2021 Wasserstoffleitung

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2021 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Stand am 31.12.2021 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände; entgeltlich erworbene Rechte	0	31	0	0	31
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0
	0	31	0	0	31
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksähnliche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	0		0	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	0	0	0	0	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0	0	0	0
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0
1. Beteiligungen	0	0	0	0	0
2. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
Anlagevermögen insgesamt	0	31	0	0	31

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GASCADE Gastransport GmbH, Kassel

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GASCADE Gastransport GmbH, Kassel, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GASCADE Gastransport GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Gasfernleitung“ und „Wasserstoffleitung“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Frankfurt am Main, den 28. März 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hauptmann
Wirtschaftsprüfer

Galic
Wirtschaftsprüfer